

Facebook statt Hausarbeiten – Römerstudien vor Ort und am Objekt

Lisa Stratmann

LWL-Römermuseum Haltern, Haltern am See

Abb. 1 Ein Facebook-Beitrag stellt medizinische Instrumente der Römer vor (Grafik: LWL-Römermuseum).

Im Wintersemester 2016/2017 startete das Seminar für Alte Geschichte/Institut für Epigraphik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit dem LWL-Römermuseum in Haltern am See ein außergewöhnliches Experiment: Im Rahmen einer Übung widmeten sich Studierende der Erforschung römischer Hinterlassenschaften in Westfalen. Unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Herangehensweisen sollten sie die

nischen Germanien, während andere Teams eingehend die Marsch- und Hauptlager an der Lippe (Holsterhausen, Haltern, Olfen, Oberaden, Beckinghausen und Anreppen) untersuchten. Weitere Teams nahmen den Alltag römischer Legionäre in den Militärlagern an der Lippe unter die Lupe und begaben sich auf die Suche nach dem in antiken Schriftquellen erwähnten römischen Militärlager Aliso.

Die umfangreichen Themenbereiche sollten die Studierenden spezifisch für Facebook aufarbeiten. Doch wie sollten sie das anstellen, waren sie doch bisher gehalten, für Referate, Essays und Hausarbeiten Themen und Inhalte fachgerecht und wissenschaftlich aufzuarbeiten, um den universitären Erwartungen gerecht zu werden? Jetzt waren sie mit einer völlig neuen Art der universitären Leistungspräsentation konfrontiert. Vor diesem Hintergrund waren Vorgaben nötig, damit die Facebook-Posts auch auf möglichst zahlreiche Besucher-Likes hoffen konnten. Zunächst galt es, jeden Post mit ausreichend Film- oder Fotomaterial zu versehen. Auf reine Textveröffentlichungen sollte verzichtet werden, weil diese erfahrungsgemäß den Erwartungen von Facebook-Nutzern nicht entsprechen und nur geringe Resonanz auslösen. Andererseits musste jedoch auch auf eine gewisse Bewertbarkeit der Posts geachtet werden, weil die Studierenden den Nachweis einer Studien- oder Prüfungsleistung zu erbringen hatten.

Im Rahmen der Übung musste jede einzelne Gruppe zehn Posts erstellen, die jeweils zu vorbestimmten Terminen vom LWL-Römermuseum bei Facebook eingestellt werden sollten. Durch diese Vorgabe war sichergestellt, dass eine kontinuierliche Abfolge der Posts bei Facebook erfolgen konnte.

Die spezialisierten Teams erarbeiteten zunächst eine Gliederung für ihren Themenbereich und formulierten Titel für die einzubringenden Posts. Bei der Recherche erhielten sie Unterstützung durch die Seminarleitung, die Sekundärliteratur und eine Sammlung literarischer Quellen zur Verfügung stellte, um so für eine grundlegende Einarbeitung Sorge zu tragen. Als wesentliche Arbeitshilfe erwies

Ergebnisse jedoch nicht – wie sonst üblich – in komplexen Hausarbeiten vorstellen, sondern in kurzen und knackigen Posts bei Facebook präsentieren.

Dazu fanden sich die Studierenden in acht »Spezialistenteams« zusammen, die sich mit unterschiedlichen Themenbereichen rund um die Römer an der Lippe befassten. So widmete sich ein Team zunächst der generellen Einordnung der römischen Feldzüge im rechtsrhei-



sich die Schriftenreihe der Altertumskommission für Westfalen »Römerlager in Westfalen«, die Militärstandorte an der Lippe umfassend beschreibt und auch einen profunden Einblick in die Befund- und Fundsituationen ermöglicht. Darüber hinaus hatten die Studierenden im Rahmen von Blockseminaren Gelegenheit, sich mit der Ausstellung im LWL-Römermuseum vertraut zu machen. Dabei erhielten sie ausgiebige Informationen zur Konzeption des Museums und zu den Fundobjekten. Hier wurden auch Fragen der Spezialistenteams beantwortet und Hilfestellungen zur Interpretation der Funde gegeben.

Nach einer Zusammenstellung grundlegender Informationen zu den einzelnen Themenbereichen musste eine ansprechende und zugleich benutzerorientierte Präsentation für Facebook gefunden werden. Mehrere Teams, auch die Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit dem Römerlager Haltern beschäftigt, entschieden sich für kurze Sequenzen, in denen sowohl Text- als auch Fotomaterialien verarbeitet wurden (Abb. 1).

Weitere Teams entschieden sich dazu, im LWL-Römermuseum Kurzfilme mit Sprachsequenzen aufzunehmen, so auch die Arbeitsgruppe, die sich mit den historischen Hintergründen auseinandersetzte. Ein Spezialist dieses Teams erläuterte an einer Wandkarte im Museum die Feldzüge verschiedener römischer Feldherren in das rechtsrheinische Germanien (Abb. 2).

Auch Interviews wurden filmisch dokumentiert. So stellte sich Bettina Tremmel vom Provinzialrömischen Referat der LWL-Archäo-



Abb. 2 Ein Studierender erläutert in diesem Facebook-Beitrag an einer Wandkarte im LWL-Römermuseum die römischen Feldzüge (Grafik: LWL-Römermuseum).

logie für Westfalen Fragen zu dem erst vor wenigen Jahren in Olfen entdeckten Römerlager (Abb. 3). Vorab hatte das verantwortliche Spezialistenteam einen umfassenden Fragenkatalog erarbeitet, in dem die für Facebook-Nutzer interessanten Informationen zielführend herausgestellt wurden.

Ebenso wurde der Alltag römischer Legionäre von Spezialistenteams vorgestellt. Trotz der harten Anforderungen des Militärdienstes und der täglichen Pflichten im Militärlager durften sich die Legionäre gelegentlich auch der Muße hingeben und sich bei Spielen die Zeit vertreiben. Um den Facebook-Nutzern die Regeln und Hintergründe römischer Spielarten näherzubringen, wurden einzelne Spiele in diversen Filmausschnitten präsentiert (Abb. 4).

Einen Blick auf die Römerbaustelle Aliso gewährte das Team, das sich mit der Lokalisierung des gleichnamigen Militärlagers befasste. Über eine Fotostrecke, die mit einer Tonspur unterlegt wurde, veranschaulichten sie eindrucksvoll die Monumentalität der 156 m langen Rekonstruktion der römischen Befestigungsanlage (Abb. 5).

Die Teams nutzten unterschiedliche, innovative Präsentationsformen, um die jeweiligen Themenbereiche benutzerorientiert vorzustellen. Die durchaus bemerkenswerte Resonanz bei Facebook wird bestätigt durch die Vielzahl der Aufrufe sowie der »Likes«. Die Facebook-Präsenz des LWL-Römermuseums geriet dabei auch in den Fokus von KommilitonInnen, Freunden und Bekannten der an dem Projekt beteiligten Studierenden und fand neue Follower. Natürlich besteht auch weiterhin die

Abb. 3 In diesem Facebook-Beitrag wird Bettina Tremmel zum Römerlager bei Olfen befragt (Grafik: LWL-Römermuseum).





Abb. 4 Dieser Facebook-Beitrag erklärt die römische Rundmühle (Grafik: LWL-Römermuseum).

Möglichkeit, die verschiedenen Posts auf der Facebook-Seite des LWL-Römermuseums aufzurufen.

Den Studierenden ist es im Rahmen der Kooperation eindrucksvoll gelungen, komplexe Sachverhalte präzise, verständlich, visuell ansprechend und auch fachlich korrekt darzustellen. Dabei kamen ihnen sowohl ihre universitären Vorkenntnisse in der Themenbearbeitung als auch ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Programmen und sozialen Netzwerken zugute.



Abb. 5 Ein weiterer Facebook-Beitrag zeigt in einer mit Ton unterlegten Foto- und Tonstrecke die Rekonstruktion des Westtores (Grafik: LWL-Römermuseum).

Die Studierenden orientierten sich an den Ansprüchen, die an ein modernes Museum zu stellen sind. Denn für Museen und Sammlungen ist es eine besondere Herausforderung,

gezielt um Besucher zu werben, die soziale Netzwerke intensiv nutzen. Dabei gilt es, die Präsenz u. a. bei Facebook, Instagram, Twitter und Snapchat zu steigern und Informationen in den jeweiligen Plattformen benutzerorientiert zu vermitteln, ohne dabei allerdings den Anspruch auf historische Authentizität aus dem Blick zu verlieren.

Summary

In the winter semester of 2016/2017 the Department of Ancient History/Institute of Epigraphy at the University of Münster ran a project in cooperation with the LWL Roman Museum in Haltern am See which involved students publishing Facebook posts of innovative articles on the Roman legionary camps on the River Lippe, on legionaries' everyday lives and on the localisation of the Roman camp of Aliso. With their extensive film and photographic material the posts attracted numerous followers.

Samenvatting

In het wintersemester van 2016/2017 voerde het Seminar für Alte Geschichte/Institut für Epigraphik der WWU Münster in samenwerking met het LWL-Römermuseum in Haltern am See een project uit, waarbij studenten via Facebook vernieuwende bijdragen publiceerden over de Romeinse kampen aan de Lippe, het dagelijkse leven van de legionair en over de lokalisering van het Romeinse kamp Aliso. Rijkelijk voorzien van film- en fotomateriaal kregen hun Facebook-posts talrijke volgers.

Literatur

Rudolf Aßkamp/Renate Wiechers, Westfälisches Römermuseum Haltern (Münster 1996). – **Wolfgang Ebel-Zeppezauer**, Holsterhausen, Stadt Dorsten, Kreis Recklinghausen. Römerlager in Westfalen 2 (Münster 2008). – **Johann-Sebastian Kühnborn**, Anreppen, Stadt Delbrück, Kreis Paderborn. Römerlager in Westfalen 4 (Münster 2009). – **Rudolf Aßkamp**, Haltern, Stadt Haltern am See, Kreis Recklinghausen. Römerlager in Westfalen 5 (Münster 2010). – **Johann-Sebastian Kühnborn**, Oberaden, Stadt Bergkamen, Kreis Unna, und Beckinghausen, Stadt Lünen, Kreis Unna. Römerlager in Westfalen 3²(Münster 2011).